



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Jahresbericht
2023



Universitäts- und
Landesbibliothek
Darmstadt

ULB Stadtnitte

Magdalenenstraße 8

64289 Darmstadt

+49 6151 16-76210

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Januar bis März, Juni bis August:

täglich 24 Stunden

April bis Mai, September bis Dezember:

täglich 08:00–01:00 Uhr

ULB Lichtwiese

Franziska-Braun-Straße 10

64287 Darmstadt

+49 6151 16-76400

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

08:00–22:00 Uhr

ULB Schloss

Residenzschloss 1

64283 Darmstadt

+49 6151 16-76450

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

08:00–18:00 Uhr

Bibliothek als „dritter Ort“

Im September 2023 hat die Universitäts- und Landesbibliothek ihren neuen, dritten Standort, das Darmstädter Schloss, bezogen. Sie kehrte damit nach einer Unterbrechung von rund 10 Jahren zumindest teilweise an ihren früheren Ort zurück. Ausgehend von der Büchersammlung des Landgrafen Georg, der sie zu seinem Regierungsantritt 1567 nach Darmstadt mitbrachte, war sie bis ins Jahr 2012/13 hier untergebracht. Nach Renovierung und Wiedereröffnung des Schlosses ist die ULB mit Teilen ihrer geisteswissenschaftlichen Bestände in den Südost-Flügel des de la Fosse-Baus gezogen – dorthin, wo sie bereits im 19. Jahrhundert beheimatet war. Vom Gewölbekeller bis ins Dachgeschoss sind, oft anstelle früher unzugänglicher Büchermagazine, Arbeitsplätze für unterschiedliche Bedürfnisse entstanden.

Bibliothekensraum wurde in früheren Zeiten meist unter dem Gesichtspunkt von Magazinierung, Freihandaufstellung und Leseplätzen diskutiert. Doch die Zeiten haben sich geändert. Geht man heute durch die Stuhlreihen der Lesesäle, haben nur die wenigsten Benutzerinnen und Benutzer noch Bücher vor sich liegen. Auch die Räume zwischen den Regalen sind nicht mehr so belebt wie früher. Die Lesebibliothek, so scheint es, ist ein Auslaufmodell. Zugleich ist die Nachfrage nach Bibliotheksraum ungebrochen. Die Nutzungszahlen haben nahezu wieder das Niveau der Vor-Coronazeit erreicht. Auch ist über längere Zeiträume hinweg kein signifikanter Rückgang der Besucherzahlen zu beobachten. Die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek sind trotz des offenbar geänderten Leseverhaltens geblieben und haben die Bibliothek nach dem von Ray Oldenburg geprägten Begriff als „dritter Ort“ neu für sich in Besitz genommen. Lesen – das findet meist im Digitalen statt und ist zumindest nicht mehr die einzige oder vielleicht sogar nicht einmal mehr die wichtigste Funktion der Institution Bibliothek. Der Bibliotheksraum bleibt dennoch für viele Menschen ein zentraler Ort der

Kultur und Wissenschaft, des Rückzugs und der intellektuellen Konzentration, ein Ort, in dem sich tagtäglich eine Gemeinschaft von Lernenden und Arbeitenden zusammenfindet, die auf die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote, die bequemen Möbel, die Gruppenarbeitsräume oder die WLAN-Infrastruktur, nicht verzichten will. Die Bibliothek bleibt so, trotz der augenscheinlichen Veränderungen, auch weiterhin ein attraktiver und lebendiger Raum für ihre Nutzerinnen und Nutzer.

Die ULB hat 2023 sowohl wichtige Projekte fortgeführt als auch neue entwickelt bzw. angestoßen. Die Fachreferate werden angesichts der Anforderungen der Digitalisierung neu organisiert, die Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses und der Personalentwicklung werden vor der Herausforderung des demographischen Wandels und gestiegenen Fachkräftebedarfs intensiv gefördert, und die Unterstützung von Data Literacy wie im Projekt Dalia oder die Kulturgutdigitalisierung wie im Projekt Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts, das ein großes Echo in Wissenschaft und Gesellschaft gefunden hat, schreiten voran.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2023 und hoffe, dass ich Sie im diesem Jahr entweder persönlich, auch in den neu gestalteten Räumen des Schlosses, oder virtuell in Ihrer ULB begrüßen kann.



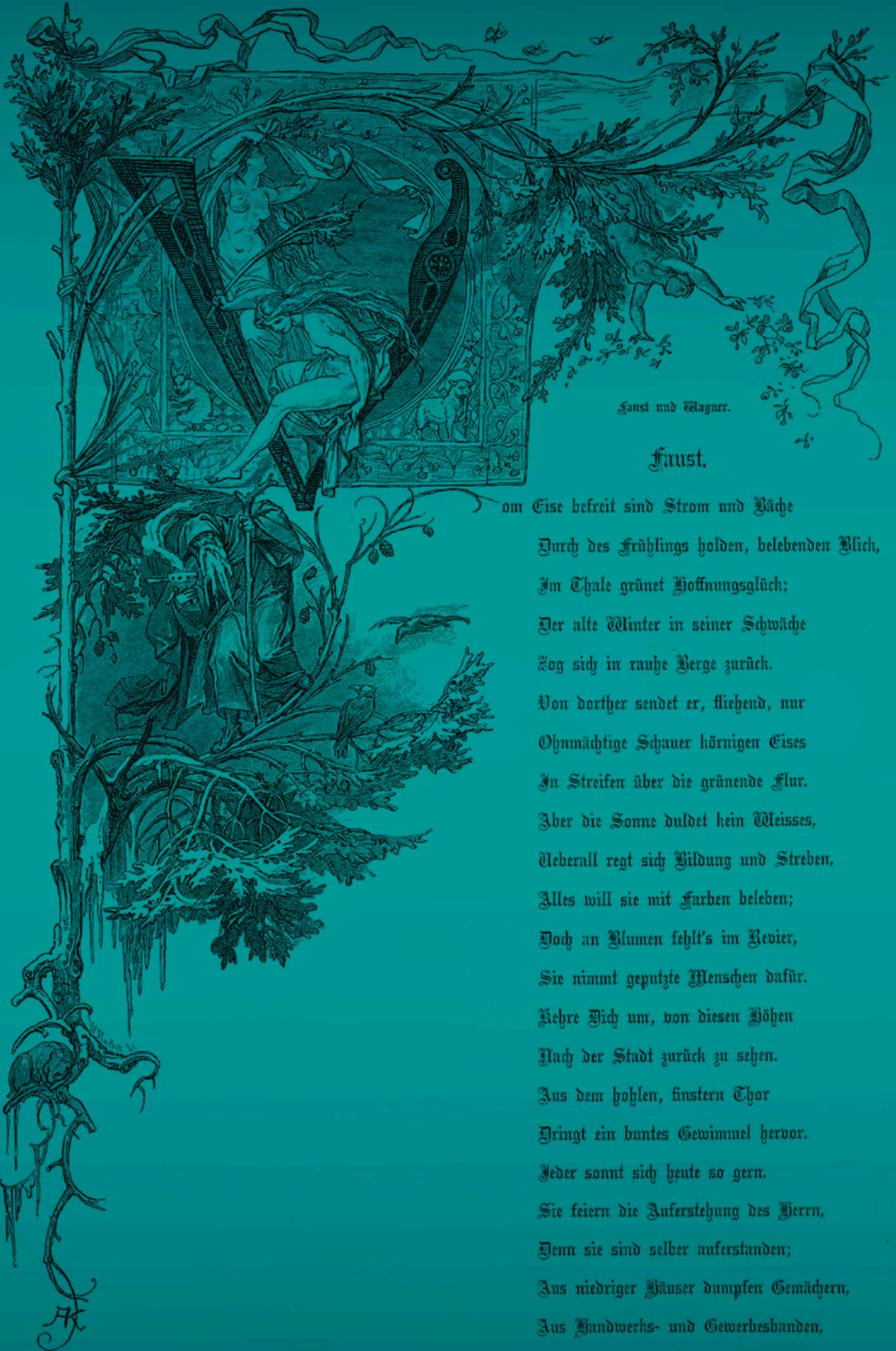
Prof. Dr. Thomas Stäcker, Leitender Direktor
der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Themen

Dritter Standort für die ULB	4
Neuorganisation der Fachreferate	6
Bibliothekarische Ausbildung an der ULB	7
Kulturgutdigitalisierung	9
Projekt Darmstädter Tagblatt	12
Projekt DALIA	14
Notfallverbund und Notfallmanagement	16
Nachhaltigkeits-Auszeichnung für die ULB	18

Zahlen

Daten	20
Veranstaltungen	22
Ausstellungen	23



Faust und Mephistopheles.

Faust.

Von dem Eise befreit sind Strom und Bäche
 Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
 Im Thale grünet Hoffnungsglück;
 Der alte Winter in seiner Schwäche
 Zog sich in rauhe Berge zurück.
 Von dorthier sendet er, fliehend, nur
 Ohnmächtige Schauer hörnigen Eises
 In Streifen über die grünende Flur.
 Aber die Sonne duldet kein Weisses,
 Ueberall regt sich Bildung und Streben,
 Alles will sie mit Farben beleben;
 Doch an Blumen fehlt's im Revier,
 Sie nimmt geputzte Menschen dafür.
 Kehre Dich um, von diesen Höhen
 Nach der Stadt zurück zu sehen.
 Aus dem hohlen, finstern Thor
 Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
 Jeder sonnt sich heute so gern.
 Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
 Denn sie sind selber auferstanden;
 Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
 Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,

Dritter Standort für die ULB

4

Nach mehrjährigen umfangreichen Sanierungsarbeiten konnte am 16. September 2023 das Darmstädter Schloss mit einem Festakt offiziell eröffnet werden und firmiert seither unter dem Namen „Wissenschaftsschloss Darmstadt“. 2012 zog die ULB nach mehr als 450 Jahren – erste Erwähnungen einer Hofbibliothek im Schloss finden sich im 14. Jahrhundert – aus dem Schloss in die neuen Standorte Stadtmitte und Lichtwiese. Nun, mehr als 10 Jahre nach dem Auszug, ist die ULB mit einem neuen dritten Standort ULB Schloss wieder zurück an alter Wirkungsstätte.

Die neuen Räumlichkeiten der ULB Schloss befinden sich im Südostflügel des sogenannten de-la-Fosse-Baus (Neuschloss), also dem großen, im Süden des Schloss-Ensembles liegenden Gebäudes. Zwischen Mittel- und Süd-Ost-Pavillon erstreckt sich die ULB nun über 10 Etagen, wobei sie im 4. und 5. Obergeschoss durch Räumlichkeiten des Fachbereichs Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften (FB 2) unterbrochen wird. Die großen hellen Lesesäle mit Blick auf den Markplatz wurden saniert und auch im Gewölbekeller befinden sich nun eindrucksvolle Lern- und Arbeitsbereiche für Studierende und Forschende. Neben dem Gewölbekeller ist das Dachgeschoss im Süd-Ost-Pavillon ein besonderes Highlight, erlaubt es doch einen Rundumblick über Darmstadt und das Rhein-Main-Gebiet.

Der Eröffnung des dritten Standorts ging eine aufwändige Umzugsphase voraus: Mehr als 108.000 Bände (knapp 3.500 lfm) mussten aus Freihandbereich und Magazinen der ULB Stadtmitte in die ULB Schloss verlagert werden. Mit Abschluss der Umzugsarbeiten stehen im Schloss nun die Medienbestände der Fächer **Politologie** (Sig. MA–ML), **Geschichte** (Sig. NA–NZ), **Klassische Philologie** (Sig. FA–FZ) und **Philosophie** (Sig. CA–CK) allen Nutzenden im Freihandbereich zur Verfügung.

Die ULB Schloss verfügt über ca. 170 Arbeitsplätze. Zahlreiche Sessel, Lounge-Möbel, Stufen oder in Wand-Nischen eingelassene Bänke laden die Nutzenden zum Lesen, Lernen und Verweilen ein. Einzel- und Gruppenarbeitsräume konnten baulich nicht verwirklicht werden, jedoch ermöglichen spezielle Möblierungen in einem als Lernzentrum ausgestatteten Raum das Lernen und Arbeiten in Gruppen.

Der Hauptzugang befindet sich an alter Stelle im 2. OG. Dort finden sich auch die Service-Theke sowie Selbstbedienungsgeräte. Neben den Teams Service & Information, Fernleihe und dem Fachteam GeSoWiss hat auch das Zentrum für digitale Editionen (**ZEiD**) im Schloss eine neue Heimat gefunden.





Neuorganisation der Fachreferate

6

Die wachsende Relevanz von Daten sowie die digitale Transformation der Wissenschaften spiegeln sich auch in der Entwicklung wissenschaftlicher Bibliotheken wider. Digitale Kompetenzen und Dienstleistungen werden ebenso benötigt wie die Orientierung bibliothekarischer Services an den Bedarfen der Wissenschaft.

Die ULB hat auf diese Entwicklungen bereits reagiert und eine Neuausrichtung der Aufgabenbereiche und der Zusammenarbeit in und zwischen allen Dienstgruppen angestoßen: Das Fachreferat, traditionelles Berufsbild des höheren Bibliotheksdienstes, nimmt zunehmend neue Aufgaben in forschungsnahen Diensten (z.B. Forschungsdatenservices, Text und Data Mining, Bibliometrie) sowie in Management- und Koordination (z.B. Stabsstellen wie Personalreferat oder Haushalt und Statistik, Teamleitung Lizenzen und Rechte, Koordination der Sacherschließung) wahr. Gleichzeitig ermöglichen technische Fortschritte, wie zum Beispiel die Möglichkeit der Fremddatenübernahme, Unterstützung und Entlastung bei inhaltlichen Arbeiten. Es sind daher neue Rollenverteilungen bzw. Aufgabenverlagerungen von Fachreferat, gehobenen und mittlerem Dienst bei Bestandsaufbau und Erschließung erforderlich.



Neuorganisation der Fachreferate

www.o-bib.de/bib/article/view/5827/8682



6.1

Symbolische Darstellung der elektronischen Bibliothek

Aus den Fachreferaten werden dabei insbesondere folgende Aufgaben an den gehobenen Dienst delegiert:

- Literatursuche und -beschaffung (kostenpflichtige und frei verfügbare Literatur) mit Ausnahme der erwerbungsstrategischen Entscheidungen sowie Teile der Inhaltserschließung (RVK)
- Budgetüberwachung (Monitoring) mit Ausnahme der Budgetverantwortung

Der gehobene Dienst wiederum übergibt vor allem folgende Aufgaben an den mittleren Dienst:

- Katalogisierung von Publikationen TU-Angehöriger (einfachere Fälle)
- Ermittlung von Nummern von Entitäten (z.B. GND)
- Perspektivisch: Qualitätsprüfung/Ergänzung von XML-Daten

Die neuen Aufgabenverteilungen werden im Zusammenhang mit der an der ULB etablierten Fachteamstruktur gedacht, so dass alle Prozesse unmittelbar ineinandergreifen. In den Fachteams haben sich Tandems aus höherem und gehobenen Dienst formiert, die sehr eng zusammenarbeiten.

Das neue Modell wird bereits in den Fachreferaten Architektur, Chemie und Materialwissenschaften sowie Maschinenbau erfolgreich in der Praxis erprobt. Weitere Fächer sollen sukzessive folgen.

Bibliothekarische Ausbildung an der ULB

Die ULB bildet in jedem Jahr zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) der Fachrichtung Bibliothek aus. Die Dauer dieses anerkannten Ausbildungsberufs nach dem Berufsbildungsgesetz umfasst regelmäßig drei Jahre und kann bei entsprechenden Voraussetzungen um ein halbes Jahr verkürzt werden.

Die Auszubildenden lernen sämtliche Bereiche der ULB in unterschiedlich langen Zeitintervallen kennen. Mit dem **Science Communication Centre (SCC)** der TU Darmstadt sowie den von der ULB unterstützten Lern- und Studienzentren der Fachbereiche 5 und 18 kommen Einrichtungen hinzu, die die Perspektive über die Bibliothek hinaus in die TU und deren Entwicklung ermöglichen. Praktika an geeigneten Einrichtungen im In- und Ausland können die Ausbildung ergänzen. Neben dem Unterricht an der Berufsschule wird die **FaMI-Ausbildung** an der ULB durch die theoretische Vermittlung von Inhalten ergänzt. Hinzu kommt in jedem Ausbildungsjahr eine Projektarbeit, mittels derer die eigenständige Erarbeitung und Präsentation einer umfangreicheren Themenstellung geübt wird.

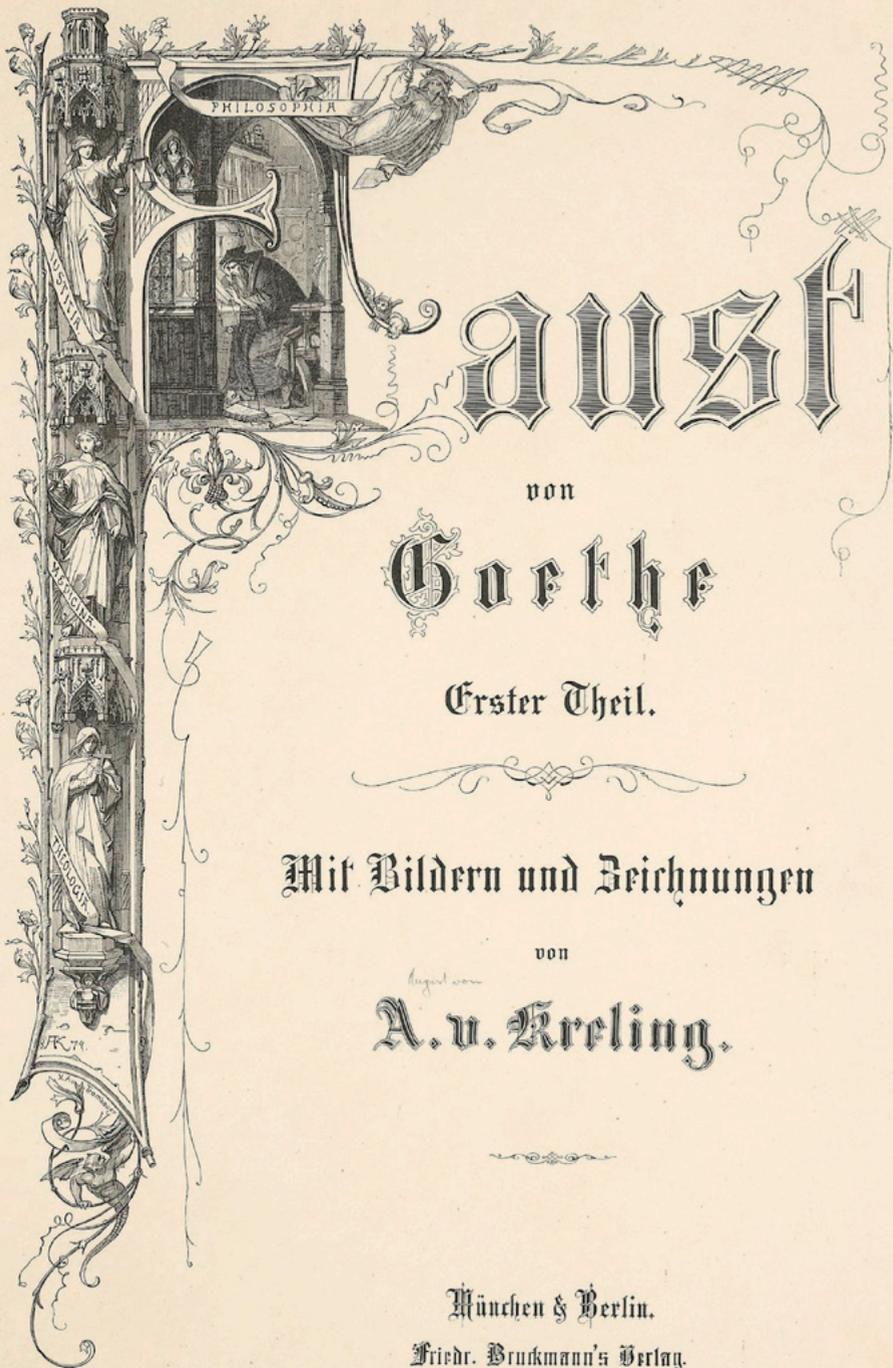


7.1

Arbeit mit Nachwuchskräften in der ULB

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels bildet die eigene FaMI-Ausbildung der ULB eine wichtige Gegenmaßnahme. Für die berufliche Weiterentwicklung nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung sind die Fachwirtfortbildung am Verwaltungsseminar Frankfurt sowie ein berufsbegleitendes Studium möglich. Mittels dieser formalen Qualifikation ist dann eine Übertragung anspruchsvollerer Aufgaben und eine Höhergruppierung möglich.





Im Rahmen eines vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) geförderten Projekts sind im Digitalisierungszentrum die Bild-dokumente aus der Theatersammlung der ULB digitalisiert und erstmals katalogisiert worden. In Kooperation mit dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt, das in dem gemeinsam beantragten Projekt parallel seine theaterhistorischen Bestände digitalisiert und detailliert erschlossen hat, wurde damit ein wesentlicher Beitrag zur Veröffentlichung der reichen historischen Überlieferung zur Geschichte des Darmstädter Hof- und Landestheaters seit dem 18. Jahrhundert geleistet.

Neben diesen und zahlreichen weiteren, im Rahmen von Drittmittelprojekten und Reproaufträgen aus der Benutzung online publizierten historischen Beständen kann als spektakuläres Einzelstück das großformatige Prachtexemplar einer Ausgabe von Goethes Faust mit Illustrationen von August von Kreling hervorgehoben werden.

Neuaufnahmen in die Digitalen Sammlungen insgesamt:

Neue Titel bzw. Bibliografische Einheiten:
5.000

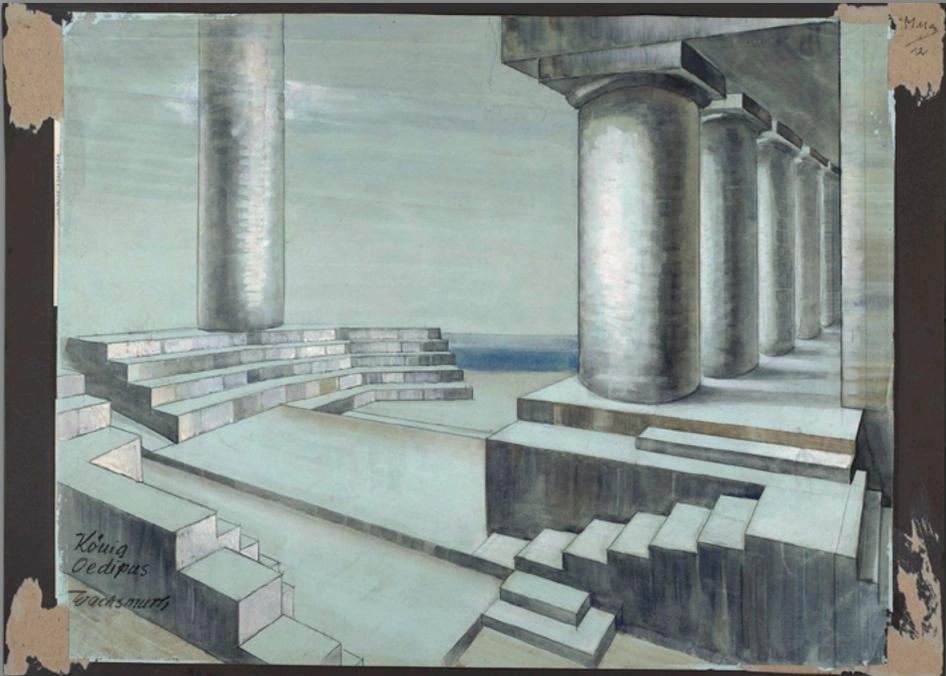
Gescannte Seiten bzw. Master TIFF 2023:
8.0000

Erhöhung des Speicherplatz 2023 on top:
2,1 TB





10.1
Bühnenbildentwurf von Kurt Kempin (Zauberflöte 1950)



10.2
Bühnenbildentwurf von Otto Wachsmuth (König Ödipus 1922)

Projekt Darmstädter Tagblatt

Digitalisierung des „Darmstädter Tagblatts“ – Phase II



13.1

Fotomontage zur Zeitungsdigitalisierung

Nachdem in den Jahren 2019 bis 2022 im Rahmen der ersten Projektphase die Jahrgänge 1740 bis 1941 des „Tagblatts“ digitalisiert wurden, begann 2023 die Digitalisierung der Jahrgänge der Nachkriegszeit. Das „Darmstädter Tagblatt“ erschien von 1949, als es eine Lizenz der amerikanischen Militärregierung erhielt, bis zur Einstellung im Jahr 1986. In dieser Zeit konnte das „Tagblatt“ an seine überregionale Rolle als wichtiges Leitmedium für vielfältige Diskurse anknüpfen. Entsprechend wichtig ist diese historische Zeitung als Quelle für Fragen der Geschichte, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie der allgemeinen Öffentlichkeit. Mit der Digitalisierung des „Darmstädter Tagblatts“ und dem anschließenden Onlinezugriff wird allerdings nicht nur der Zugang zu dieser Quelle erleichtert, sondern es werden auch die empfindlichen Originale geschützt.

In der zweiten Phase des Projekts, die ebenfalls von der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** gefördert wird, kann auf Erfahrungswerte und Lessons Learned aus der ersten Projektphase zurückgegriffen werden. So werden die Originale nach den gleichen hohen Qualitätsstandards digitalisiert und durch den Dienstleister CCS maschinenlesbar gemacht. Dabei folgt das Projekt den **FAIR-Prinzipien** und den Praxisregeln der DFG.

Eine besondere Herausforderung der zweiten Projektphase stellt die Rechteklärung dar. Es besteht nun die Notwendigkeit, sämtliche Urheber:innen der unterschiedlichen Inhalte – u.a. Artikel, Kreuzworträtsel und Fortsetzungsromane – des „Darmstädter Tagblatts“ zu ermitteln. Obwohl die Echo Medien GmbH als Kooperationspartnerin und Hauptrechtinhaberin ihre grundsätzliche Zustimmung erteilt hat, müssen zahlreiche Autor:innen, Fotograf:innen, Verlage und Agenturen kontaktiert werden, um entsprechende Lizenzvereinbarungen abzuschließen. Da dies in vergleichbarem Umfang für die Digitalisierung einer Tageszeitung bisher noch nicht durchgeführt wurde, übernimmt das Projekt eine Pilotfunktion.

Abgeschlossen wird das Projekt mit einer Onlineplattform, auf der alle Jahrgänge von 1740 bis 1986 veröffentlicht werden. Dabei werden alle (Struktur-)Daten, Images sowie Volltexte zum Download und über Schnittstellen (REST, OAI-PMH) in verschiedenen Formaten bereitgestellt und langzeitarchiviert. Unter Leitung von Prof. Dr. Marcus Müller plant das Fachgebiet Angewandte Linguistik der TU Darmstadt, die Daten der zweiten Phase für weitere Forschungsprojekte zu nutzen. Der Abschluss der zweiten Phase ist für Juli 2025 geplant.



Projekt DALIA

Vielfältige Vernetzungen und Synergien

14

Im BMBF-finanzierten Projekt „Knowledge-Graph der Data Literacy Alliance (Dalia) für FAIRe Datennutzung und -bereitstellung auf der Basis von Semantic-Web-Technologie“ wird auf der Grundlage eines semantischen Informationsmodells ein Wissensgraph (Knowledge Graph) entwickelt. Dieser Knowledge Graph dient dazu, die notwendige Wissensbasis für einen Empfehlungsdienst für Lernressourcen im Gebiet Forschungsdatenmanagement und Data Science zur Verfügung zu stellen. Hierbei ergeben sich vielfältige Vernetzungen auf Organisations- und Fachebene.

Unter der Leitung von Professor Dr. Peter Pelz vom Institut für Fluidsystemtechnik an der Technischen Universität Darmstadt nehmen neben der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt die folgenden Partner an DALIA teil: der Lehrstuhl für Bioanorganische Chemie und das IT Center der RWTH Aachen, die Digitale Akademie an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, das Institut für Medizinische Informatik der Universitätsmedizin Göttingen und das Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften der Technischen Informationsbibliothek Hannover.

Da auf der Plattform für den Empfehlungsdienst insbesondere Open Educational Resources aus den Projekten der **Nationalen Forschungsdaten Infrastruktur (NFDI)** ^[1] eingebunden werden, ergeben sich Synergieeffekte, insbesondere über Tagungen (Hastik et al. 2023), Community Workshops, gemeinsame Foren und Chat-Gruppen.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen der NFDI-Sektionen Meta(daten), Terminologien und Provenienz (Koepler et al. 2021) oder Education and Training (Herris-Pawlis 2022). Auch mit anderen Projekten besteht enger Wissensaustausch, z.B. über Applikationsprofile mit dem **Projekt AIMS** ^[2] (Grönwald et al. 2022).

Die Zielgruppen des Empfehlungsdienstes umfassen nicht nur alle universitären Gruppen von Studierenden zu Professor:innen, sondern die Plattform soll auch interdisziplinär genutzt werden und unterschiedliche Lernformate miteinander kombinieren. **Abbildung 15.1** stellt die Anforderungen schematisch dar. Das ULB-DALIA-Team hat die Aufgabe übernommen, das Informationsmodell und die dazu gehörigen fachspezifischen Vokabulare zu entwickeln bzw. zusammenzustellen. **Abbildung 15.2** zeigt einen vereinfachten Ausschnitt des Informationsmodells mit der Einheit der Educational Resource und ihren Relationen.



Projekt DALIA

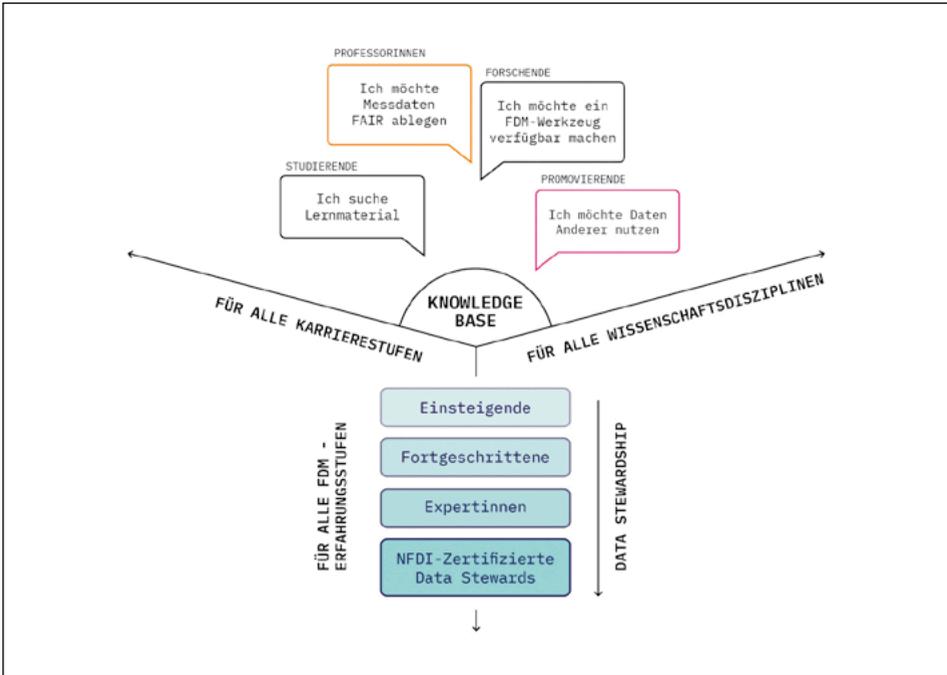
<https://dalia.education>

<https://nfdi.social/@dalia>

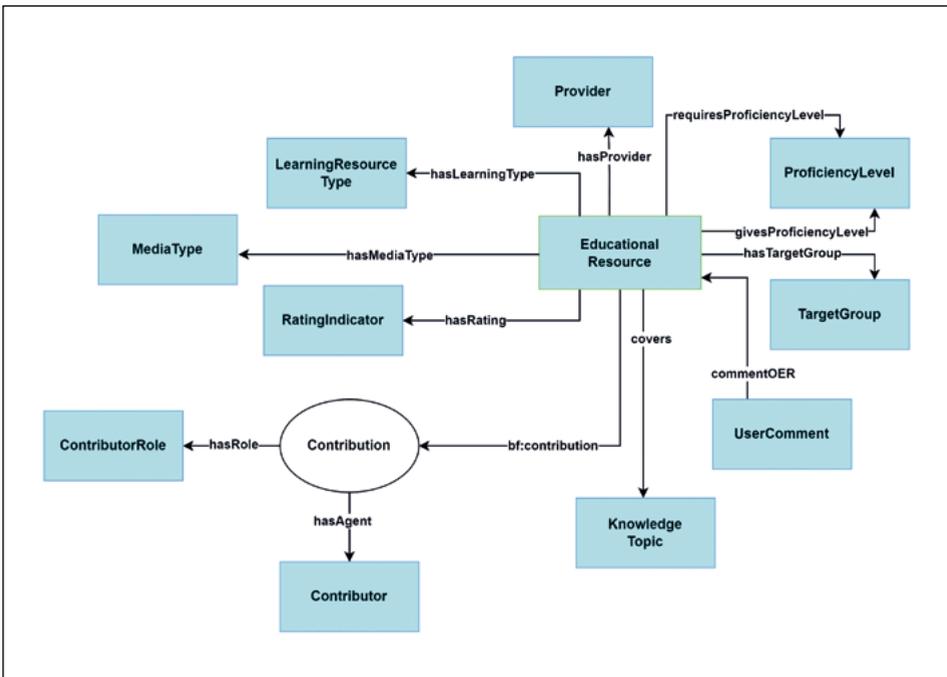
Nationale Forschungsdaten Infrastruktur

^[1] <https://www.nfdi.de>

^[2] <https://profiles.nfdi4ing.de>



15.1 Die Zielgruppen des Empfehlungsdienstes von DALIA



15.2 Ausschnitt aus dem Informationsmodell: die Einheit Educational Resource und ihre Relationen

Referenzen

Desouki, Abdelmoneim Amer; Hastik, Canan; Steiner, Petra; Kismihók, Gábor; Lange, Frank. DALIA FAIR Open Educational Federation: Poster. Zenodo. Online verfügbar unter <https://zenodo.org/records/10473304>. DOI: 10.5281/zenodo.10473304.

Grünewald, Matthias; Mund, Patrick; Bodenbrenner, Matthias; Fuhrmans, Marc; Heinrichs, Benedikt; Müller, Matthias S. et al. (2022). Mit AIMS zu einem Metadatenmanagement 4.0: FAIRe Forschungsdaten benötigen interoperable Metadaten. Online verfügbar unter <https://books.ub.uni-heidelberg.de/heibooks/catalog/book/979/c13721>. DOI: 10.11588/heibooks.979.c13721.

Hastik, Canan; Kismihok, Gabor; Lange, Frank; Steiner, Petra (2023). DALIA FAIR Open Educational Federation. Aggregation, Harmonisation, Curation, and Quality Assurance with DALIA. In: York Sure-Vetter and Carole Goble (Hg.): Proceedings of the Conference on Research Data Infrastructure, Bd. 1 (1). Online verfügbar unter <https://www.tib-op.org/ojs/index.php/CoRDI/article/download/373/597/6561>. DOI: 10.52825/cordi.v1i1.373.

Herres-Pawlis, Sonja; Pelz, Peter; Kockmann, Norbert; Gläser, Roger; Richter, Manuela; Liermann, Johannes et al. (2022). Sektionskonzept Training & Education zur Einrichtung einer Sektion im Verein Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) e.V. Zenodo. Online verfügbar unter <https://zenodo.org/records/6475541>. DOI: 10.5281/zenodo.6475541.

Koepler, Oliver; Schrade, Torsten; Neumann, Steffen; Stotzka, Rainer; Wiljes, Cord; Blümel, Ina et al. (2021). Sektionskonzept Meta(daten), Terminologien und Provenienz zur Einrichtung einer Sektion im Verein Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) e.V. DOI: 10.5281/ZENODO.5619089.

Notfallverbund und Notfallmanagement

16



Die ULB koordinierte auch im vergangenen Jahr die Arbeit des Notfallverbundes Darmstadt zum Schutz von Kulturgütern. Zu den Aktivitäten zählten, neben 6 Sitzungen mit den beteiligten Kulturinstitutionen, die Überprüfung und Aufstockung des Notfallmaterials sowie der erste Notfalleinsatz im August im Hessischen Wirtschaftsarchiv, Außenstelle Griesheim.

16.1

Hessisches Wirtschaftsarchiv Griesheim –
Erstversorgungsstationen

Der im Jahr 2015 gegründete **Notfallverbund** ist ein Zusammenschluss von Darmstädter Kulturinstitutionen, die eine Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung im Notfall geschlossen haben und sich gemeinsam auf mögliche Schadensszenarien vorbereiten.

Dazu gehören: Deutsches Polen-Institut, Porzellanmuseum Darmstadt, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Hessisches Landesarchiv, Hessisches Wirtschaftsarchiv, Kreisarchiv des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Mathildenhöhe Darmstadt, Jazzinstitut Darmstadt, Schlossmuseum Darmstadt, Stadtarchiv Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Universitätsarchiv der TU Darmstadt, Zentralarchiv und -bibliothek Helmut-Hild-Haus, Zentralbibliothek der EKHN und Schloss Kranichstein.

Ein Thema war die Entwicklung und Abstimmung von Notfallplänen, die im Falle eines in der Fläche stattfindenden, längeren Stromausfalls (Blackout) Anwendung finden sollen. Dazu mussten beispielsweise Szenarien zur Evakuierung von mobilem Kulturgut aus klimatisierten Depots oder Magazinen überdacht werden, denn in einem solchen Fall würde ab einem Zeitpunkt X die entsprechende Energie für die optimale Klimatisierung fehlen.



So wurde auch die Aufstockung des Notfallmaterials, basierend auf den Notfalleinsatzerfahrungen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach dem Jahrhunderthochwasser im Jahr 2021, vorgenommen. Die wahrscheinlichste Bedrohung ist, wie man hierbei deutlich gesehen hat, ein Starkregenereignis, welches nicht nur in Flussnähe zu großen Schäden auch im Kulturbereich führen kann. Bei solch massiven Regenmengen innerhalb relativ kurzer Zeit, die aufgrund des Klimawandels in Zukunft öfter zu erwarten sind, kann das Wasser nicht versickern oder von der Kanalisation aufgenommen werden und fließt oberflächlich ab. So steigt die Gefahr von Überflutungen. Das Wasser sammelt sich in natürlichen oder künstlichen Senken, es kann schnell fließen, und insbesondere im Bereich von Unterführungen, Bahnstationen und Kellern droht Lebensgefahr. Daher wurden weitere Kunststoffboxen, Paletten, Flutsäcke (Floodsax) und Notfallzelte beschafft, die an einem zentralen Ort gelagert, den Mitgliedern des Notfallverbundes im Ernstfall zur Verfügung stehen. Ein besonderes Ereignis, dass im Jahr 2023 heraussticht, war der erste echte Notfalleinsatz des Verbundes in Griesheim: Starkregen in der Nacht auf den 17. August 2023 im Raum Frankfurt und Umgebung führte



in einer Außenstelle des Wirtschaftsarchivs in Griesheim zu einem Wasserschaden. Dieser Einsatz erforderte eine rasche und koordinierte Reaktion des Notfallverbunds Darmstadt. Das Team reagierte schnell auf die gemeldete Bedrohung und setzte die vorab entwickelten Notfallpläne erfolgreich um. Die durch Wasser beschädigten 12 laufenden Meter Archivgut konnten erstversorgt und in Kühlzellen evakuiert werden, um weitere Schäden zu vermeiden.

Das Notfallmanagement der ULB hat im Jahr 2023 erfolgreich auf den Notfalleinsatz in Griesheim reagieren können und gleichzeitig seine Vorbereitungen auf zukünftige Ereignisse verbessert. Die Überprüfung der Notfallcontainer hat dazu beigetragen, die Effektivität der Notfallausrüstung zu gewährleisten und zugleich Raum für kontinuierliche Verbesserungen zu schaffen.

Nachhaltigkeits-Auszeichnung für die ULB

18



Das nachhaltige Engagement der ULB gehörte 2023 zu den vier Projekten, die für den digitalen Nachhaltigkeitsbericht der TU ausgezeichnet wurden. Die Begründung der Prämie erfolgte durch das Nachhaltigkeitsbüro der TU: „Die AG Nachhaltigkeit in der ULB hat viele kleine Initiativen zur nachhaltigen Gestaltung unserer Universität auf den Weg gebracht: Von einer Sammelstelle für gebrauchte Brillen über die Weitergabe gebrauchter Regale bis hin zum Bücherflohmarkt. Dieses dauerhafte Engagement und Weiterdenken sind besonders hervorzuheben. Mit ihrem Engagement inspirieren die Mitarbeitenden andere Kolleg:innen und Studierende.“

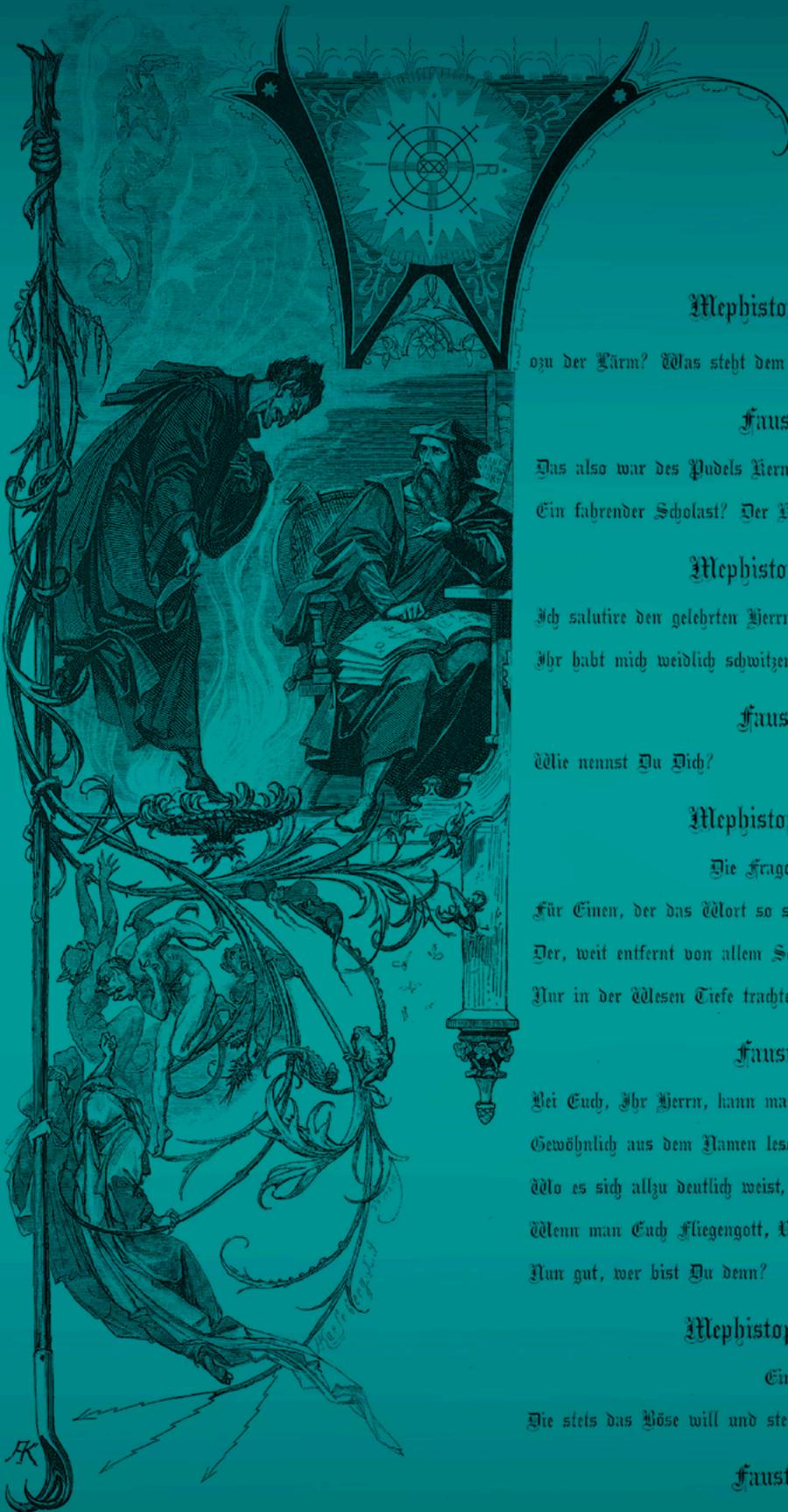
18.1

Mitglieder der AG Nachhaltigkeit mit dem Prämiengutschein



Alle nachhaltigen Projekte der ULB sind einzusehen unter:

www.ulb.tu-darmstadt.de/nachhaltig



Mephistopheles.

o zu der Thür? Was steht dem Herrn zu Diensten?

Faust.

Das also war des Pudels Kern!
Ein habrender Scholast? Der Nasus macht mich lachen.

Mephistopheles.

Ich salutire den gelehrten Herrn!
Ihr habt mich weidlich schwitzen machen.

Faust.

Wie nennst Du Dich?

Mephistopheles.

Die Frage scheint mir klein
Für Einen, der das Wort so sehr verachtet,
Der, weit entfernt von allem Schein,
Nur in der Wesen Tiefe trachtet.

Faust.

Bei Euch, Ihr Herrn, kann man das Wesen
Gewöhnlich aus dem Namen lesen,
Wo es sich allzu deutlich weist,
Wenn man Euch Fliegengott, Verderber, Lügner heisst.
Nun gut, wer bist Du denn?

Mephistopheles.

Ein Theil von jener Kraft,
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

Faust.

Was ist mit diesem Räthselwort gemeint?

Nutzung

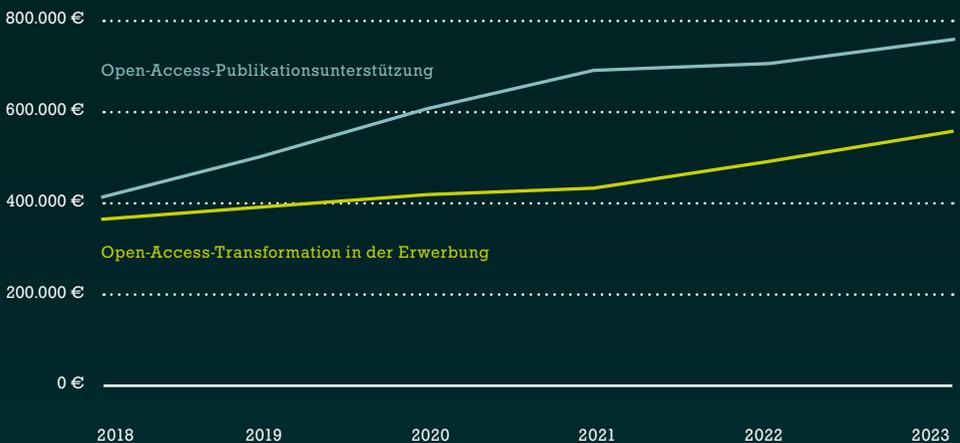
Nutzung Digitale Bibliothek

Zugriffe auf TUprints und TUbiblio	2.500.000
Zugriffe auf TUDigit und TUKart	2.300.000
Virtuelle Besuche der Homepage	490.000
Nutzung Online Medien (eBooks, eJournals, Datenbanken)	4.745.000
Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen	1.719.563

Nutzung Reale Bibliothek

Öffnungstage (nur Stadtmitte)	345
Bibliotheksbesucher	931.000
eingetragene Nutzer	155.582
aktive Nutzer	11.228
Auskunftsanfragen	48.100
Entleihungen (phys. Einheiten)	302.200

Open-Access-Aktivitäten der ULB 2018–2023



Personal

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Bibliothekspersonal	102,68
Drittmittelstellen	19,42
Studentische Hilfskräfte	11,03

Bestandsdaten und Erwerbungs Ausgaben

21

Zugang

elektronische Medien	90.239
<i>davon als Kauf</i>	71.714
<i>davon als Pflichtabgabe</i>	17.918
<i>davon als Geschenk/im Tausch</i>	99
nicht-elektronische Medien	10.586
<i>davon als Kauf</i>	7.113
<i>davon als Pflichtabgabe</i>	2.047
<i>davon als Geschenk/im Tausch</i>	2.520

Bestand

Druckwerke insgesamt	4.765.720
<i>davon Bücher und Zeitschriften</i>	2.437.736
Laufende Zeitschriften	57.196
<i>davon nicht-elektronisch</i>	1.681
<i>davon elektronisch</i>	55.515
Elektronische Medien (ohne Zeitschriften)	1.066.500
Mikromaterialien/ AV-Medien	207.447
Sonstige Druckwerke	2.120.537
<i>darunter Karten und Pläne</i>	28.905
<i>darunter Noten</i>	22.278
<i>darunter Patente</i>	1.941.019
Handschriften	5.851
<i>davon Musikhandschriften</i>	1.769
Inkunabeln	2.058
Nachlässe	167

Erwerbungs Ausgaben

Erwerbungs Ausgaben gesamt	2.494.321 €
<i>davon elektronische Medien</i>	1.754.060 €
<i>davon Lehrbuchsammlung</i>	58.958 €

Informationsvermittlung

Rundgänge, Workshops und Sprechstunden	343 Std.
Teilnehmende	3.412

Ausstellungen

Ausstellungen	5
---------------------	---



22.1

Vorführung historischer Bücher im Forschungslesesaal

Am 2. März 2023 veranstaltete die ULB gemeinsam mit dem SchreibCenter am Sprachenzentrum der TU sowie den Bibliotheken und Schreibwerkstätten der Technischen Universität Dresden und der Universität Stuttgart erneut eine „Lange Nacht des Schreibens“ – online über Zoom. Allen Interessierten wurden Einzelberatungen und Workshops zu verschiedenen Themen des wissenschaftlichen Schreibens angeboten.

Coffee Lectures, Sprechstunden und Workshops fanden 2023 sowohl online als auch vor Ort statt. In Kooperation mit den hessischen Hochschulbibliotheken wurde die Online-Workshopreihe „Fit für die Promotion“ für die entsprechenden Zielgruppe angeboten. Onlineveranstaltungen der ULB wurden zudem für die Mitglieder der anderen hessischen Hochschulen und der großen technischen Universitäten in Deutschland (TU9) geöffnet.

Neu im Programm war die Reihe „Veranstaltungen für die Region“. In Kooperation mit der Stadtbibliothek und der Volkshochschule Darmstadt wurden erstmals Workshops und Rundgänge speziell für die Bürger:innen Südhessens angeboten.

In der Orientierungswoche vom 9. bis 13. Oktober 2023 wurden wieder zahlreiche Rundgänge für die Erstsemesterstudierenden der TU durchgeführt. Ergänzend wurden Video-Tutorials bereitgestellt.



Ausstellungen

2023

In der ULB Stadtmitte wurden zwei große Ausstellungen präsentiert, wobei erstmals auch die neue, zusätzliche Ausstellungsfläche im Eingangsbereich genutzt wurde.



23.1

Ausstellung Johannes Nehring

Vom 21. März bis 18. Juni 2023 war parallel in beiden Ausstellungsbereichen im Erd- und Untergeschoss die – aus dem pandemiebelasteten, eigentlichen Jubiläumsjahr 2020 nachgeholt – Doppelausstellung anlässlich des 100jährigen Bestehens der akademischen Fliegergruppe Darmstadt zu sehen. Eine große Tafelausstellung des Universitätsarchivs wurde ergänzt durch die Präsentation von Originalmaterialien zu dem regional und überregional berühmten Starflieger **Johannes Nehring**.

Vom 4. Juli bis 29. Oktober 2023 wurde eine in Kooperation mit dem Institut für Mittelalterliche Geschichte kuratierte Ausstellung zur kulinarischen Geschichte Italiens seit dem Mittelalter gezeigt. Entstanden aus einer Ringvorlesung des Italienforums der Rhein-Main-Universitäten Darmstadt, Frankfurt und Mainz, vereinte die mit Originalbeständen aus den historischen Sammlungen der ULB reich bestückte Schau „**L'Italia in bocca – Von der Diätetik zum Lifestyle**“ die Darstellung von Forschungsergebnissen mit populären Inhalten.



https://www.ulb.tu-darmstadt.de/die_bibliothek/aktuelles/ausstellungen/index.de.jsp



23.2

Ausstellung Pop-up-Bücher

Anlässlich der Eröffnung des Wissenschaftsschlosses am 16. September 2023 kuratierte das Universitätsarchiv in Kooperation mit dem Fachbereich Mathematik eine **Ausstellung mit Kolloquiumsplakaten des Mathematikprofessors Karl-Heinrich Hofmann**. Die Ausstellungstafeln wurden im Anschluss für mehrere Wochen im Eingangsbereich der ULB Stadtmitte gezeigt.

Als krönender Abschluss eines Projekts des Universitätsarchivs in Kooperation mit dem Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik zum Nachlass des Pädagogen Martin Wagenschein wurde vom 31. Oktober bis 30. November 2023 eine von Studierenden konzipierte Ausstellung zu Leben und Werk Martin Wagenscheins in der Lounge des karo5 gezeigt: „**Martin Wagenschein – Verstehen ist Menschenrecht**“.

Auch im Rahmen der bibliotheksinternen Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste werden Ausstellungen erarbeitet und in Vitrinen am Standort Lichtwiese gezeigt. Von November 2022 bis Dezember 2023 war die vom FaMI-Anwärtler Aaron Gütlich selbständig kuratierte Ausstellung „**Mehr als nur Lesen. Die Vielfalt des Pop-up-Universums**“ zu sehen.

Eine Publikation der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

vertreten durch ihren Ltd. Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Thomas Stäcker

Redaktion

Nora Hölzinger, Silvia Uhlemann

Texte

Bergmann, Holger 7

Gerlach, Harald 20, 21

Frankensteiner, Matthias 16, 17

Hammer, Angela 6, 13

Lücke, Cornelia 18

Steiner, Petra 14, 15

Stäcker, Prof. Dr. Thomas 1

Streib, Simon 4, 5

Uhlemann, Dr. Silvia 22, 23, 9

Gestaltung

Polynox – Büro für Gestaltung, Darmstadt, www.polynox.de

Druck und Weiterverarbeitung

Druckzentrum Lichtwiese an der TU Darmstadt

Bildnachweis

Chabilan, Babette 22.1

Kienzl, Arne 13.1

Pixabay 6.1

ULB Darmstadt U1–U4 + 3.1 + 8.1 + 19.1 (gr. Fol. 5/15), 5.1, 7.1, 10.1–2 + 11.1–2 (M11a), 12.1 (Za 150), 16.1, 17.1, 18.1, 23.1–2,

ULB Stadtmitte

Magdalenenstraße 8

64289 Darmstadt

+49 6151 16-76210

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Januar bis März, Juni bis August:

täglich 24 Stunden

April bis Mai, September bis Dezember:

täglich 08:00–01:00 Uhr

ULB Lichtwiese

Franziska-Braun-Straße 10

64287 Darmstadt

+49 6151 16-76400

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

08:00–22:00 Uhr

ULB Schloss

Residenzschloss 1

64283 Darmstadt

+49 6151 16-76450

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

08:00–18:00 Uhr

